Fächerübergreifendes Curriculum Berufliche Orientierung

der Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein

Anhang zum BO-Curriculum

Stand: Oktober 2026

Heinrich-Grupe-Schule Grebenstein · Hofgeismarer Straße 9 · 34393 Grebenstein

Telefon: 05674-9976-0 · E-Mail: poststelle9227@schule.hessen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Berufliche Orientierung in allen Fächern ... 3
Vielfalt an berufs- und studienorientierenden Maßnahmen ... 3
2. Die Berufliche Orientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe aller Fächer ... 6
3. Beiträge der Fächer zur Beruflichen Orientierung ... 7
3.1 Sprachen ... 7
Deutsch ... 7
Englisch ... 9
Französisch ... 10
Latein ... 10
3.2 Gesellschaftswissenschaften ... 12
Gesellschaftslehre ... 12
3.3 Mathematik und Naturwissenschaften ... 14
Mathematik ... 14
Naturwissenschaften (NAWI) ... 15
Biologie ... 15
Chemie ... 16
Physik ... 16
3.4 Musisch-künstlerischer Bereich ... 18
Musik ... 18
Kunst ... 18
3.5 Sport ... 20
4. Das Fach AL als Leitfach der Berufswahlvorbereitung für den Haupt- und Realschulzweig (H7–H9; R7–R9) ... 21
Aufgaben und Ziele des Faches AL ... 21
Berufswegeplanung / Inhaltsfelder (aus dem Kerncurriculum AL) ... 22
Erwerb von Hantierungswissen in den Fachräumen der AL mit Theorie-Praxis-Verschränkung ... 22
AL – Fachraumarbeit ... 23
5. Berufliche Orientierung im Gymnasialzweig ... 24
6. Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf – der Berufsorientierte Abschluss an der HGS ... 25
7. Berufswahlfahrpläne als grafische Übersicht – Wer macht Was Wann? ... 26
8. HGS-Stoffverteilungsplan AL – unterrichtspraktischer Teil ... 27
Hauptschulzweig ... 27
Realschulzweig ... 27
9. Das Schülerbetriebspraktikum an der HGS – Zeitpunkt, Termine und Anforderungen ... 29
Zeitpunkt und Dauer ... 29
Praktikumstermine (Stand: September 2026) ... 29
Anforderungen an den Praktikumsplatz ... 30

1. Berufliche Orientierung in allen Fächern

Alle Fächer leisten Beiträge zur Orientierung und Beratung. Eine besondere Bedeutung kommt dabei an unserer Schule den Fächern Arbeitslehre und Politik/Wirtschaft (PoWi) sowie den vielfältig ausgerichteten Wahlpflichtkursen (WPU) und Arbeitsgemeinschaften (AGs) zu.

Auswahl an aktuellen AG- und WPU-Angeboten unserer Schule (Schuljahr 2026/27):

- WPU „Holz-Kochen“, WPU „MINT“, WPU „Informatik“, WPU „Kunst“, WPU „Cambridge“, WPU „Spanisch“, WPU „Schulband“, WPU „Solar“, WPU „Theater“, WPU „Badminton“, WPU „Tanzen“, WPU „Foreign Games“, WPU „Fußball“
- AG „Podcast“ (schuleigener Podcast „Schule zum Hören“), AG „Technik“, AG „MINT“, AG „Schach“, AG „Schulsanitäter“, AG „Demokratie und Mitbestimmung an der HGS“, AG „Natur entdecken“, AG „DELF“, AG „Band“, AG „Kunst“, AG „Theater“, AG „Basketball“, AG „Tischtennis“, AG „Fußball“, AG „Tanzen“, AG „Kickboxen“
- (…)

Im Haupt- und Realschulzweig stellt das Fach Arbeitslehre das Leitfach für die Berufswahlvorbereitung sowie für die Ausgestaltung des Betriebspraktikums (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung) dar. Zudem übernimmt das Fach Deutsch im Bereich „Bewerbungstraining“ wesentliche Elemente (siehe unten: Aufgabenverteilung Arbeitslehre / Deutsch). Im Jahrgang R10 ist das Fach Arbeitslehre in der Stundentafel nicht vorgesehen. Daher übernimmt das Fach Politik und Wirtschaft (PoWi) wesentliche Bereiche der Berufswahlvorbereitung, tatkräftig unterstützt durch die jeweilige Klassenleitung.

Zu den Aufgaben gehören:

- Weiterführung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp
- Nachbereitung und Bewertung der Praktikumsmappe des Schülerbetriebspraktikums
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Informationsveranstaltungen im Klassenverband
- Weitergabe von Informationen über weiterführende Schulen (Planung Übergänge)

Im Gymnasialzweig übernimmt das Fach Politik und Wirtschaft (PoWi) eine Schlüsselfunktion bei der Beruflichen Orientierung, da das Fach Arbeitslehre nicht existiert. Auch hier übernimmt das Fach Deutsch im Bereich „Bewerbungstraining“ wesentliche Elemente (s. u.).

- Insbesondere geht es dabei um die Vorbereitung und Nachbereitung des zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums im 1. Halbjahr G9.
- Zudem liegt die Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp in den Händen von PoWi bzw. der jeweiligen Klassenleitung.
- Hinzu kommt die Begleitung der Schülerinnen und Schüler bei schulischen und außerschulischen BO-Aktivitäten.

Vielfalt an berufs- und studienorientierenden Maßnahmen

Eine Vielfalt an berufs- und studienorientierenden Maßnahmen unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entscheidung. Zu den einzelnen Bausteinen zum Erreichen der Berufswahlkompetenz an der Heinrich-Grupe-Schule gehören

zahlreiche Aktivitäten, die über die einzelnen Schuljahre sowie über das Schuljahr hinweg im Sinne eines Spiralcurriculums sinnvoll aufgeteilt sind (siehe Grafiken: Berufswahlfahrpläne auf der Schulhomepage).

Die verschiedenen BO-Aktivitäten umfassen:

- Handlungsorientierter Arbeitslehreunterricht in den Fachräumen mit Theorie-Praxis-Verschränkung und Integration der Sachbezüge
- Einbeziehung der Beruflichen Orientierung in alle Fächer (schriftlich fixiert)
- Situations- und bedarfsgerechte Internetrecherchen über Berufsbilder, Betriebe etc.
- Einbeziehung der Eltern in den Berufswahlprozess
- HGS Connect – schulinterne Berufsinformationsmesse (Nachfolgerin von „Café Beruf“)
- Azubisäule im Eingangsbereich – digitaler Wegweiser zu Ausbildung, Studium und Praktikum
- Berufswahlapp (digitales Portfolio, ab dem Schuljahr 2026/27 ab Jahrgang 8 verpflichtend; Start mit Jahrgang 8, ab Ende des Schuljahres Einführung in Jahrgang 7) bzw. Berufswahlportfolio
- KomPo 7 (H7/R7, seit dem Schuljahr 2025/26 vollständig digital)
- Check-U – Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit (ab Jahrgang 8, alle Schulzweige)
- Bewerbungstraining der Kasseler Sparkasse (G9); für H8 und R9 ist zusätzlich ein Bewerbungstraining mit der Volksbank in Planung
- Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen für Schülerinnen und Schüler
- Informationsveranstaltung der weiterführenden Schulen für Eltern
- Besuch von Ausbildungsmessen (Vocatium, HGS Connect; freiwillig: Azubi- & Studientage in den Messehallen Kassel)
- BO-Rallye (Jahrgang 8)
- M+E Truck der Metall- und Elektroindustrie und BIOtechnikum-Truck (bei Bedarf, z. B. beim Zukunftstag oder bei HGS Connect)
- Girls´ Day/Boys´ Day
- HGS-Zukunftstag mit div. Workshop-Angeboten
- Betriebspraktika (Blockpraktikum)
- Betriebserkundungen und Exkursionen im regionalen Umfeld
- Berufsberatung (Bundesagentur für Arbeit) für Schülerinnen und Schüler: Schulsprechstunde alle 2 Wochen donnerstags im Berufswahlbüro
- Informationsveranstaltungen des Berufsberaters für Eltern
- Kooperation mit Unternehmen, Vereinen und Institutionen
- Gründung von Schülerfirmen
- Vielfältige AG- und WPU-Angebote (z. B. Holz-Kochen, MINT, Podcast)
- (…)

Gütesiegel Berufsorientierung: Im Jahr 2011 wurde der Heinrich-Grupe-Schule erstmalig das „Gütesiegel Berufsorientierung“ verliehen. Seither darf die Schule das Gütesiegel offiziell tragen.

Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung: Im Schuljahr 2014/15 erfolgte die erste Rezertifizierung, erstmals für alle drei Bildungsgänge (H, R, G). Es folgten die zweite Rezertifizierung 2017 und im Oktober 2022 die dritte Rezertifizierung. Für das Verfahren 2026/27 strebt die HGS die vierte Rezertifizierung mit dem Entwicklungsschwerpunkt „Digitalisierung“ an.

Diese Auszeichnung ist Beleg für die gute BO-Arbeit an unserer Schule!

2. Die Berufliche Orientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe aller Fächer

Die Berufliche Orientierung (BO) wird vom gesamten Kollegium der Heinrich-Grupe-Schule als wichtige Aufgabe angesehen. Die Maßnahmen und Inhalte werden – aufgrund der schnelllebigen Wirtschaft – permanent verbessert und ausgebaut (Evaluation).

Fächerübergreifendes Curriculum für die Berufliche Orientierung

Zur Erreichung der Berufswahlreife leistet jedes Fach innerhalb seiner Möglichkeiten bei der Berufswahlvorbereitung seinen individuellen Beitrag. Dazu hat jeder Fachbereich beim Pädagogischen Tag 2013 berufsorientierende Kompetenzen, Inhalte und Möglichkeiten (außerschulische Lernorte etc.) schriftlich fixiert – siehe „Übersicht Beitrag zur Beruflichen Orientierung“ (Kapitel 3 dieses Dokuments). In diesem Zusammenhang spielt der Erwerb überfachlicher Kompetenzen (Soft Skills, Schlüsselqualifikationen) eine wichtige Rolle. Neben fachlichen Kompetenzen wird im Arbeits- und Berufsleben zunehmend Wert auf soziale und persönliche Kompetenzen gelegt.

Soziale Kompetenzen:

- Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit
- Höflichkeit – Freundlichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Toleranz

Persönliche Kompetenzen:

- Zuverlässigkeit
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit
- Sorgfalt – Gewissenhaftigkeit
- Konzentrationsfähigkeit
- Verantwortungsbereitschaft – Selbstständigkeit
- Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik
- Kreativität und Flexibilität

Hier müssen alle Fächer gleichermaßen Verantwortung übernehmen, um die Schülerinnen und Schüler auf eine künftige Ausbildung adäquat vorzubereiten (Stichwort: Ausbildungsreife). Im Unterricht sind daher folgende methodische und didaktische Aspekte besonders zu berücksichtigen:

- Häufiger Wechsel der Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit)
- Phasen selbstständigen Lernens
- Schülerinnen und Schüler in der Lehrrolle (Lernen durch Lehren)
- Phasen mit kreativen Elementen
- Gelegenheiten zu verantwortlichem Handeln
- Einbeziehung manueller Tätigkeiten
- Einbeziehung von Rollenspielen und Diskussionsrunden

3. Beiträge der Fächer zur Beruflichen Orientierung

Die folgenden Übersichten zeigen den Beitrag der einzelnen Fächer zur Beruflichen Orientierung je Jahrgang und Schulzweig, gegliedert nach Fachgruppen. Jedem Fach ist ein BO-Baustein-Steckbrief vorangestellt, der die Hauptaktivitäten, Zielsetzungen, Ressourcen, Zuständigkeiten und Kooperationen auf einen Blick zusammenfasst.

3.1 Sprachen

Deutsch

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Bewerbungstraining (Anschreiben, Lebenslauf), Führung des Berufswahlportfolios (Jg. 5/6), berufsrelevante Textsorten, Koordination mit Arbeitslehre bzw. PoWi
Wichtigste Zielsetzungen	Schülerinnen und Schüler befähigen, eine normgerechte Bewerbungsmappe zu erstellen und sich schriftlich adressatengerecht auszudrücken
Ressourcen / Materialien	Schulserver (Ablage Anschreiben), www.arbeitsagentur.de (meinBeruf), Broschüre „Erfolgreich bewerben“
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Deutsch, Deutsch- und Arbeitslehre-Lehrkräfte
Außerschulische Kooperationen	Kasseler Sparkasse (Bewerbungstraining für G9); für H8 und R9 ist zusätzlich ein Bewerbungstraining mit der Volksbank in Planung

	Förderstufe	Gymnasialzweig
Jahrgang 5	Selbstorganisation (Mappenführung etc.) berufsrelevante Textsorten Bericht Girls´ Day **Führung Berufswahlportfolio**	Einen Brief schreiben (Formatierung, Textverarbeitung) Führung Berufswahlportfolio Bericht Girls´ Day
Jahrgang 6	Einen Brief schreiben (Formatierung, Textverarbeitung), ggf. schon in Jg. 5 Berichte (z. B. Klassenfahrt), Beschreibungen (Kochrezept, Spielregeln, Experiment) in anderen Fächern, Protokollführung berufsrelevante Textsorten **Führung Berufswahlportfolio**	siehe Förderstufe/Realschule

	Hauptschulzweig	Realschulzweig	Gymnasialzweig
Jahrgang 7	Berufswahlpass bzw. Berufswahlapp (Einführung in Jg. 7 ab Ende des Schuljahres 2026/27)	Berufswahlpass bzw. Berufswahlapp (Einführung in Jg. 7 ab Ende des Schuljahres 2026/27)	Berufswahlpass bzw. Berufswahlapp (Einführung in Jg. 7 ab Ende des Schuljahres 2026/27)
Jahrgang 8	Koordination mit AL-Lehrkraft	Koordination mit AL-Lehrkraft	Bewerbungstraining (2.

	Bewerbungstraining (1. Halbjahr, nach den Herbstferien) Bewerbungsmappe erstellen: Anschreiben im Deutschunterricht; Klassenarbeit zum Thema „Anschreiben“	Bewerbungstraining (1. Halbjahr, nach den Herbstferien) Bewerbungsmappe erstellen: Anschreiben im Deutschunterricht; Klassenarbeit zum Thema „Anschreiben“	Halbjahr) Bewerbungsmappe erstellen: als Klassenarbeit bewertet
Jahrgang 9	Koordination mit AL-Lehrkraft Bewerbungsmappe aktualisieren, erneut thematisieren, eigenständige Bearbeitung Praktikumsmappen bewerten nach dem Praktikum: Bewerbungstraining berufsrelevante Textsorten	Koordination mit AL-Lehrkraft Bewerbungsmappe aktualisieren, erneut thematisieren, eigenständige Bearbeitung Praktikumsmappen bewerten nach dem Praktikum: Bewerbungstraining berufsrelevante Textsorten	Anfertigung Hausarbeit Bewerbungstraining Kasseler Sparkasse (Frühjahr) berufsrelevante Textsorten
Jahrgang 10	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Kein Beitrag in diesem Jahrgang

Bewerbungstraining an der HGS

Das Bewerbungstraining liegt in den Händen der Fächer Deutsch und Arbeitslehre. Da im Gymnasialzweig das Fach Arbeitslehre nicht unterrichtet wird, kooperiert das Fach Deutsch mit dem Fach Politik und Wirtschaft (PoWi). Im G-Zweig wird zudem der Berufswahlpass bzw. die Berufswahlapp im Fach PoWi geführt, in welchen bzw. welche dann die Bewerbungsmaterialien abgeheftet bzw. eingetragen werden können.

Vorbereitung auf Bewerbungstraining externer Partner:

Als begleitende Maßnahme findet einmal jährlich an einem Tag im Frühjahr für den Jahrgang G9 das Bewerbungstraining im Finanzcenter der Kasseler Sparkasse statt. Es wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse geleitet und von Auszubildenden unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Bewerbungsmappe, üben das Vorstellungsgespräch in Rollenspielen, lernen Aufbau und Anforderungen gängiger Einstellungstests kennen und erhalten Einblicke in ein Ausbildungsberufsbild der Sparkasse sowie eine Führung durch die Räumlichkeiten.

Für die Jahrgänge H8 und R9 ist zusätzlich ein vergleichbares Bewerbungstraining in Kooperation mit der Volksbank in Planung.

Auf diese Veranstaltungen bereiten die Fächer Deutsch und Arbeitslehre vor.

Aufgabenverteilung „Bewerbungstraining“

Deutsch	Arbeitslehre
Formatierungsregeln nach DIN (Geschäftsbrief) Verfassen von Bewerbungsanschreiben Verfassen von Lebensläufen **Vorgabe für Anschreiben und Lebenslauf:**	Zugriff auf fertige Bewerbungsanschreiben (Schulserver) durch die AL-Lehrkraft Abgleich der verfassten Bewerbungen mit vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler (aus AL-Sicht): Soll-Ist-Abgleich

www.arbeitsagentur.de (meinBeruf) Broschüre „Erfolgreich bewerben“ (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung) Die fertigen Bewerbungsanschreiben der Schülerinnen und Schüler werden auf dem Schulserver gespeichert (Zugriffsmöglichkeit für den AL-Unterricht).	Äußere Form der Bewerbungsmappe Durchführung von Rollenspielen: Telefontraining (Anruf im Betrieb), Vorstellungsgespräch, erlaubte und unerlaubte Fragen, Verhaltensregeln (nach Knigge), Kleiderordnung, Gestik – Mimik – Körpersprache Einstellungstests (auf Zeit) üben

Englisch

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Berufsthemen in UK/USA, job interview und Going abroad (Jg. 9), Cambridge- und DELF-Zertifikate
Wichtigste Zielsetzungen	Fremdsprachliche Kommunikationsfähigkeit für internationale Ausbildungs- und Studienwege aufbauen
Ressourcen / Materialien	Cambridge Exam Preparation Centre (Schulzertifizierung)
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Englisch
Außerschulische Kooperationen	Cambridge English Language Assessment

	Hauptschulzweig	Realschulzweig	Gymnasialzweig
Jahrgang 5/6	inhaltlich keine konkreten Berufswahlthemen; Schulung der überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen; Wortfelder, Lernstrategien, Handlungsfähigkeit	wie Hauptschulzweig	wie Hauptschulzweig
Jahrgang 7	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	The world of work in UK; My family and its jobs → Leitfragen	wie Realschulzweig
Jahrgang 8	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	The world of work in the USA (Technology Silicon Valley, Plantation)	Möglichkeit G8 DELF-Zertifikat; interdisziplinäre Koordinierung bzgl. der Sprachzertifikate: die Schülerinnen und Schüler sollen die Chance haben, beide Zertifikate zu erhalten
Jahrgang 9	KET ggf. etablieren	job interview, Australia – Going abroad; für Realschülerinnen und -schüler optional: Studying abroad, Work and travel – Infotage besuchen; Möglichkeit DELF-Zertifikat	job interview, Australia – Going abroad; zu Going abroad: Studying abroad, Work and travel – Infotage besuchen; Möglichkeit G8 Cambridge-Zertifikat
Jahrgang 10	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Möglichkeit Cambridge-Zertifikat	Kein Beitrag in diesem Jahrgang

Einbeziehung von Berufsbildern: Fachsprache Englisch in ausgewählten Berufen (z. B. bei ZF am Flughafen Calden, im Reisebüro, als Industriekaufmann/-frau).

Französisch

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Berufe und Bildungssystem Frankreich, Lebenslauf (Le C.V.), Bewerbungsanschreiben, DELF-Zertifikat
Wichtigste Zielsetzungen	Frühzeitige Sensibilisierung für internationale Berufs- und Studienwege
Ressourcen / Materialien	DELF-Prüfungsmaterialien
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Französisch
Außerschulische Kooperationen	DELF-Prüfungszentrum

	Realschulzweig	Gymnasialzweig
Jahrgang 6	inhaltlich keine konkreten Berufswahlthemen; Schulung der überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen; Wortfelder, Lernstrategien, Handlungsfähigkeit	wie Realschulzweig
Jahrgang 7	Neben den überfachlichen Qualifikationen: Ma famille et ses professions	Ma famille et ses professions
Jahrgang 8	Planète collège, das französische Bildungssystem	Au collège, das französische Bildungssystem, DELF Niveau A1
Jahrgang 9	L'avenir est à nous, Le C.V. (Lebenslauf), DELF-Zertifikat	L'école aujourd'hui et demain, Les médias; Besuch der Jugendbildungsmesse zu den verschiedenen Auslandsprogrammen; evtl. DELF Niveau A2
Jahrgang 10	Demain le monde et moi (Bewerbungsanschreiben)	Kein Beitrag in diesem Jahrgang

Einbeziehung von Berufsbildern: Fachsprache Französisch in ausgewählten Berufen, z. B. Einladen einer Fremdsprachensekretärin.

Latein

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Wortschatzarbeit (Fremdwörter), wissenschaftspropädeutisches Arbeiten, Grundlagen historischer Bildung
Wichtigste Zielsetzungen	Vorbereitung auf das Latinum als Zugangsvoraussetzung für bestimmte Studiengänge bzw. Dissertationen
Ressourcen / Materialien	Originallektüre
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Latein

Außerschulische Kooperationen	–

	Haupt-/Realschulzweig	Gymnasialzweig
Jahrgang 5/6	kein Unterricht	kein Unterricht
Jahrgang 7	kein Unterricht	Grundlagen historischer Bildung/Allgemeinbildung: römischer Alltag; Grundlagen des Sprach- und Grammatiksystems: Deklinationen und Konjugationen; Wortschatzarbeit → Fremdwörter
Jahrgang 8	kein Unterricht	Griechisch-römische Mythologie; Deklinationen und Konjugationen, vor allem Tempora; Wortschatzarbeit → Fremdwörter
Jahrgang 9	kein Unterricht	Römische Geschichte; Passiv und Partizipialkonstruktionen; Besuch originaler historischer Stätten (Archäologie); Wortschatzarbeit → Fremdwörter
Jahrgang 10	kein Unterricht	Christentum und allgemeine kulturelle Errungenschaften der Römer; Übergangslektüre, Dekodieren von Originallektüre; Wortschatzarbeit → Fremdwörter

3.2 Gesellschaftswissenschaften

Gesellschaftslehre

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Arbeitsweltbezüge in Geschichte, Erdkunde und PoWi; Führung des Berufswahlportfolios (Jg. 5/6); Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp (PoWi); Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums
Wichtigste Zielsetzungen	Historische, geografische und politisch-ökonomische Grundlagen für eine fundierte Berufswahl vermitteln
Ressourcen / Materialien	Außerschulische Lernorte (Ackerbürgermuseum, Amtsgericht, Orangerie, Wertpapierbörse)
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2); PoWi als Schlüsselfach im Gymnasialzweig (Kapitel 5)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Gesellschaftslehre / PoWi
Außerschulische Kooperationen	Amtsgericht Hofgeismar/Kassel, Universität Kassel (Domäne Frankenhausen), Frankfurter Wertpapierbörse

	Förderstufe
Jahrgang 5	Geschichte: Arbeitsweltbezug beim Thema Steinzeit: Werkzeuge/Bauern; Arbeitsteilung und Spezialisierung: Entstehung der Berufe. Evtl. Exkursion in das Ackerbürgermuseum Grebenstein (Technik Feuer anmachen). Evtl. fächerübergreifende Kooperation mit Fach Arbeitslehre: Herstellung eines einfachen Webrahmens im Fachraum Holz. Erdkunde: Karten lesen → Ballungsgebiete, Wirtschaftsräume; Erkundung des Nahraums mit berufskundlichem Steckbrief (Bauernhof). **Führung Berufswahlportfolio**
Jahrgang 6	Vor- und Nachbereitung Girls´ Day/Boys´ Day / Berufsorientierungstag. Arbeitsweltbezug beim Thema Rom (Berufe in der damaligen Zeit). **Führung Berufswahlportfolio**

	Hauptschulzweig	**Realschulzweig**
Jahrgang 7	Mittelalter: Zünfte, Gilden. Beginn der Neuzeit: technische Erfindungen. Umweltschutz. Familie früher und heute: von der Großfamilie zum Singlehaushalt. Arbeit in Familie und Beruf.	siehe Hauptschulzweig
Jahrgang 8	Absolutismus: Merkantilismus, Manufakturen. Industrialisierung: von der Manufaktur zur Industriearbeit, Industrie in der Region (Henschel-Dynastie Kassel), Aufstieg des Ruhrgebiets, Kinderarbeit früher/heute (z. B. Textilindustrie Bangladesch), die soziale Frage, Entstehung der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände, Arbeitskampf: Streik und Aussperrung. Evtl. Exkursion: Orangerie (Dampfmaschine Denis Papin).	siehe Hauptschulzweig
Jahrgang 9	PoWi: Jugend und Recht, Rechte und Pflichten von Jugendlichen, Ausbildungsverträge/Jugendarbeitsschutz,	Industrialisierung (Fortsetzung): ökonomisches Prinzip, Wirtschaftskreisläufe, Konjunktur, Aufbau und Hierarchien eines

	Gerichtsbarkeit in Deutschland, Markt- und Planwirtschaft, Aspekte der sozialen Marktwirtschaft. Evtl. Exkursion: Amtsgericht Hofgeismar/Kassel. Geschichte: Inflation und Weltwirtschaftskrise, Währungsreform.	Unternehmens, Unternehmensmitbestimmung, Lohn und Leistung, Jugendarbeitsschutz, Arbeitssicherheit, Präsentation der Praktikumserfahrungen. Arbeits- und Berufswelt im Wandel: Wirtschaftssektoren, Strukturwandel, moderne Arbeitsformen, Mindestlohn. Evtl. Exkursion: Orangerie (Dampfmaschine Denis Papin).
Jahrgang 10	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Erdkunde/PoWi: Globalisierung, Unternehmen als Global Player, weltweite Handelsnetze, Deutschland und die Welt (Im- und Exporte).

	Gymnasialzweig
Jahrgang 5	Geschichte: Thema Steinzeit (wie Förderstufe). Erdkunde: Karten lesen, Erkundung des Nahraums. Führung Berufswahlportfolio
Jahrgang 6	Vor- und Nachbereitung Girls´ Day/Boys´ Day; Arbeitsweltbezug Rom. Führung Berufswahlportfolio
Jahrgang 7	PoWi: Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp (Einführung ab Ende des Schuljahres 2026/27). Geschichte: Mittelalter, Beginn der Neuzeit.
Jahrgang 8	PoWi: Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp. Geschichte: Industrialisierung (wie Haupt-/Realschulzweig). Schülerbetriebspraktikum: Vor- und Nachbereitung (Bewerbungsschreiben zusammen mit Deutsch, Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche).
Jahrgang 9	PoWi: Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp. Leben im Sozialstaat, Erdkunde/PoWi: Globalisierung. Geschichte: Inflation und Weltwirtschaftskrise, Markt- und Planwirtschaft, Rechtsordnung in Deutschland. Evtl. Exkursion: Frankfurter Wertpapierbörse.
Jahrgang 10	siehe oben, vertiefend

3.3 Mathematik und Naturwissenschaften

Mathematik

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Handlungsorientierte Größen-, Prozent- und Zinsrechnung, Besuch des Mathematikums Gießen, Einstellungstest-Übungen
Wichtigste Zielsetzungen	Mathematische Basiskompetenzen für Einstellungstests und den Berufsalltag sichern
Ressourcen / Materialien	Tabellenkalkulationsprogramm, Taschenrechner
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Mathematik
Außerschulische Kooperationen	Mathematikum Gießen

	Hauptschulzweig	Realschulzweig	Gymnasialzweig
Jahrgang 5	Handlungsorientierte Zugänge im Themenbereich „Größen“; Erstellen von Diagrammen mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms	wie Hauptschulzweig	wie Hauptschulzweig
Jahrgang 6	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Prozent- und Zinsrechnung
Jahrgang 7	Prozent- und Zinsrechnung	Prozent- und Zinsrechnung	Kein Beitrag in diesem Jahrgang
Jahrgang 8	Einstellungstest (Aufgaben mit mathematischem Bezug)	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Kein Beitrag in diesem Jahrgang
Jahrgang 9	Besuch des Mathematikums in Gießen; Prozentrechnung (Lohn- und Gehaltsabrechnung)	Besuch des Mathematikums in Gießen; Einstellungstest (Aufgaben mit mathematischem Bezug)	Besuch des Mathematikums in Gießen; Einstellungstest (Aufgaben mit mathematischem Bezug)
Jahrgang 10	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Kein Beitrag in diesem Jahrgang

Durchgehend in allen Jahrgangsstufen:

- Sicherung der Basisrechenarten
- Progressiver Kompetenzaufbau „Problemlösen“, „Argumentieren“ und „Modellieren“ mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik
- Sinnvoller Einsatz des Computers (z. B. übersichtliche Darstellung in Tabellen, Diagrammen, Schaubildern) und des Taschenrechners
- Informationsgewinnung aus Schaubildern und Tabellen und eigene Beurteilung
- Interpretation und Verstehen von Erscheinungen aus der Natur und der Gesellschaft mithilfe der Mathematik

- Lebensweltbezug: mathematische Aufgabenstellungen aus der Berufs- und Arbeitswelt

Naturwissenschaften (NAWI)

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Schülerexperiment, Sicherheitsbelehrungen, Brenner- und Mikroskopführerschein, Einladung von Berufsexpertinnen und -experten
Wichtigste Zielsetzungen	Handwerkliche und experimentelle Grundkompetenzen für naturwissenschaftlich-technische Berufe aufbauen
Ressourcen / Materialien	Fachraum NAWI, Schulgarten
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz NAWI
Außerschulische Kooperationen	Besucherbergwerk Merkers Salzbergwerk; externe Berufsexpertinnen/-experten (z. B. Hebamme, Gynäkologin, Imker)

	Förderstufe / G-Zweig
Jahrgang 5/6	Handlungstauglichkeit im Alltag: Das Schülerexperiment als Handlungsfeld ist im naturwissenschaftlichen Unterricht fest verankert und trainiert überfachliche Kompetenzen wie Disziplin, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Kommunikation und Konzentration. Dazu gehören u. a. Selbstorganisation, Entwickeln handwerklicher Fähigkeiten im Umgang mit naturwissenschaftlichen Geräten und Materialien sowie der Brenner- und Mikroskopführerschein. Außerunterrichtliche Vorhaben: Teilnahme an interessengeleiteten Vorhaben (Schulgarten, Experimental-Workshops, MediKo), Besucherbergwerk Merkers Salzbergwerk. Themenorientiertes Einladen von Berufsexpertinnen und -experten (z. B. Hebamme, Gynäkologin, Imker).

Biologie

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Berufsgruppen im Museum, Zusammenarbeit mit Ärztinnen/Ärzten und Apothekern, Exkursionen zu Klärwerk/Wetterstation/Sternwarte
Wichtigste Zielsetzungen	Biologisch-medizinische Berufsfelder kennenlernen und gesundheitsbezogene Themen reflektieren
Ressourcen / Materialien	Fachraum Biologie
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Biologie
Außerschulische Kooperationen	Klärwerk, Wetterstation, Sternwarte, B!Lab Beverungen, Universität Kassel (Domäne Frankenhausen)

	Haupt- und Realschulzweig
Jahrgang 7	Blütenpflanzen, Ökologie; Waldexkursion mit Förster (Berufsbild); Nutzpflanzen/Nutztiere am Beispiel der Domäne Frankenhausen (Kooperation Uni Kassel, Berufe im

	Agrarbereich). Wahrnehmung und Suchtprävention: Drogenberatungsstelle.
Jahrgang 8	Thema Evolution: Berufsgruppen im Museum, Zusammenarbeit mit Fachbereich Kunst. Globale Umweltfragen: Messen, Wiegen, Zählen, Diagramme anfertigen. Exkursionen: Klärwerk, Wetterstation, Sternwarte.
Jahrgang 9	Herz-Kreislauf: Stress am Arbeitsplatz, Burnout, Suchtprävention, Zusammenarbeit mit Ärztinnen/Ärzten und Apothekern, Pflegepersonal, Krankenhäusern; Berufe in der Biologie. Immunsystem: Infektionsschutz. Grundlagen der Vererbung (H-Zweig): Exkursion B!Lab Beverungen.

	Gymnasialzweig
Jahrgang 7	Blütenpflanzen, Fotosynthese, Ökosysteme; Waldexkursion mit Förster; Nutzpflanzen/Nutztiere (Kooperation Uni Kassel); Suchtprävention.
Jahrgang 8	aktuell aufgrund G8 nicht im Plan
Jahrgang 9	Herz-Kreislauf, Immunsystem, Grundlagen der Vererbung; Exkursion B!Lab Beverungen.
Jahrgang 10	aktuell aufgrund G8 nicht im Plan

Chemie

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Berufsgruppen Feuerwehr und Metallindustrie, Arbeitsschutz-Kennzeichen, Berufskunde-Filme
Wichtigste Zielsetzungen	Chemisch-technische Berufsfelder und betrieblichen Arbeitsschutz verstehen
Ressourcen / Materialien	Fachraum Chemie
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Chemie
Außerschulische Kooperationen	Steinkohlebergwerk Bochum

	Alle Schulzweige
	Es gelten im Fachbereich Chemie in Bezug auf das Schülerexperiment die gleichen Rahmenbedingungen und Erwartungen wie im naturwissenschaftlichen Anfangsunterricht der Jahrgänge 5/6. Die Differenzierung nach Schulzweigen findet quantitativ statt und orientiert sich an den Inhaltsfeldern des Kerncurriculums Hessen.
Jahrgang 8 (ein Halbjahr)	Chemische Reaktion als Startpunkt nach NAWI 5/6; Verbrennung mit Bezug zur Berufsgruppe Feuerwehr, Gefahrenabwehr, Arbeitsschutz.
Jahrgang 9	Metallherstellung aus Erzen, Berufsgruppen der Metallindustrie; Elektrolysen in der Galvanik; Säuren und Laugen in Natur, Alltag und Technik.
Jahrgang 10	Mineralische Düngemittel, Bodenkunde, fossile Rohstoffe und Kunststoffe, Steinkohlebergwerk Bochum, Filme zur Berufskunde (Chemisch-technische Assistentin/Assistent etc.).

Physik

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Sicherheitsbelehrung im Umgang mit Strom, Bremsweg/Anhalteweg im Hinblick auf die Fahrerlaubnis, Energieberufe
Wichtigste Zielsetzungen	Physikalisch-technisches Verständnis für technische Ausbildungsberufe aufbauen
Ressourcen / Materialien	Fachraum Physik
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Physik
Außerschulische Kooperationen	Umspannwerk Grebenstein

	Hauptschulzweig	**Realschulzweig**
Jahrgang 7	Anweisungen umsetzen in Versuchsexperimente, Daten ermitteln und interpretieren, Umgang mit siedenden Flüssigkeiten (Sicherheit), Berufsbild Augenoptikerin/-optiker	wie Hauptschulzweig, zusätzlich: Arbeiten mit verschiedenen Thermometern und Skalen
Jahrgang 8	Sicherheitsbelehrung im Umgang mit Strom, elektrische Schaltungen im Alltag, Exkursion Umspannwerk Grebenstein	wie Hauptschulzweig, zusätzlich: Energieumwandlung und -einsparung im täglichen Leben
Jahrgang 9	Vermittlung der Mechanik an einfachen Geräten, Geschwindigkeit/Bremsweg/Anhalteweg im Hinblick auf den Erwerb der Fahrerlaubnis	wie Hauptschulzweig, zusätzlich: Energieumwandlung und -einsparung
Jahrgang 10	Kein Beitrag in diesem Jahrgang	Erzeugung und Umwandlung von Energie, Solarkurs 9+10 (Elektroauto), Funktionsweise von Energiekraftwerken, Berechnung des Energieverbrauchs von Haushaltsgeräten

	Gymnasialzweig
Jahrgang 5/6	siehe NAWI
Jahrgang 7	Anweisungen umsetzen in Versuchsexperimente, Daten ermitteln und interpretieren, Sicherheitsbelehrung im Umgang mit Strom
Jahrgang 8	Wirkungen des elektrischen Stroms bei technischen Geräten, Energieumwandlung und -einsparung, Exkursion Umspannwerk Grebenstein
Jahrgang 9	Vermittlung der Mechanik, Geschwindigkeit/Bremsweg/Anhalteweg, Erzeugung und Umwandlung von Energie
Jahrgang 10	im Moment nicht im Plan (G8)

3.4 Musisch-künstlerischer Bereich

Musik

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Musikbezogene Berufsbilder, Werbeprojekte in Teams, Bühnenbild/-technik bei Abschlussveranstaltungen
Wichtigste Zielsetzungen	Künstlerisch-handwerkliche Berufsfelder im Musik- und Theaterbereich erfahrbar machen
Ressourcen / Materialien	Aufnahmetechnik, Musikprogramme
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Musik
Außerschulische Kooperationen	Staatstheater Kassel, Offener Kanal Kassel (Tonstudio)

	Förderstufe und Gymnasialzweig
Jahrgang 5	Im Zusammenhang mit dem Thema Komponistenporträt: Einführung in die Lebenswelt eines Künstlers früher und heute. Außerschulischer Lernort (Jg. 5/6): erstes Kennenlernen von Berufsbildern im Theater-Bereich (Staatstheater).
Jahrgang 6	Alltag eines (Orchester-)Musikers im Zusammenhang mit dem Thema Instrumentenkunde; handwerklich: Bau und Vorstellung eines eigenen Musikinstruments.

	Haupt- und Realschulzweig
Jahrgang 8	Thema Musik und Medien bzw. Musik und Werbung: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten berufswahlvorbereitend, indem sie in Teams Werbeprojekte selbstständig planen, durchführen und evaluieren. Thema „musikbezogene Berufsbilder“: Bühnenbildnerin/-bildner, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Modistin/Modist, Tontechnikerin/-techniker.
Jahrgang 10 (nur Realschule)	Thema Oper/Musical: handwerkliche Auseinandersetzung mit Stücken, Gestaltung von Entwürfen, Bühnenbildern, Plakaten; bei der Vorbereitung und beim Einstudieren der Abschlussveranstaltung arbeiten die Schülerinnen und Schüler projekt- und ergebnisorientiert (Teamfähigkeit, Arbeiten nach Plan, Selbstorganisation, Zielorientierung, Zuverlässigkeit).

	Gymnasialzweig
Jahrgang 9	Thema Oper/Musical: handwerkliche Auseinandersetzung mit Stücken; Auseinandersetzung mit Berufsbildern am Staatstheater (Bühnenbildnerin/-bildner, Modistin/Modist, Musikerin/Musiker, Tänzerin/Tänzer etc.); bei der Vorbereitung und beim Einstudieren der Abschlussveranstaltung arbeiten die Schülerinnen und Schüler projekt- und ergebnisorientiert.

Kunst

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Design/Produktgestaltung, Auseinandersetzung mit Berufsbildern (Maskenbildnerin, Bühnenbildner, Architektin), digitale Bildbearbeitung

Wichtigste Zielsetzungen	Gestalterisch-handwerkliche Kompetenzen und kreative Berufsfelder erschließen
Ressourcen / Materialien	Kunstraum, digitale Bildbearbeitungssoftware
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Kunst
Außerschulische Kooperationen	Theater, Druckerei, Bildhauer-Ateliers

	Förderstufe und Gymnasialzweig
Jahrgang 5	Kenntnisse der Farbmischung, Materialkunde, sachgerechter Umgang mit Handwerkszeug, Farbe herstellen, Drucktechniken. Anwendungsgebiete: Gestaltung und Dekoration von Räumen und Gegenständen.
Jahrgang 6	Raumwahrnehmung, Raumorientierung, kunstgeschichtlicher Aspekt (Grundformen des Bauens). Anwendungsgebiete: Berufe im Bauhandwerk, Zimmerleute, Architektinnen und Architekten; Kalender erstellen.

	Realschulzweig / Gymnasialzweig
Jahrgang 7	Farbwirkung, Collage/Montage. Anwendungsgebiete: Plakatherstellung, Dekoration, Bühnenbild, Illustration, Berufe im Handwerk.
Jahrgang 8	Wirkung von Farbe und Raum, Raumillusion/Perspektive. Anwendungsgebiete: Dekoration, Körpergestaltung, Beruf der Maskenbildnerin/des Maskenbildners, Mode und Kosmetik.
Jahrgang 9	Design und Verfremdung von Alltagsgegenständen/Plastiken; eigenständiges, ergebnisorientiertes Arbeiten; digitale Bildbearbeitung/Layout; Beruf einer Malerin/eines Künstlers.
Jahrgang 10	WPU

	Hauptschulzweig
Jahrgang 7	Farbwirkung/Farbsymbolik, Analyse von Bildern, Buchmalerei/Buchdruck/Illustrationen. Anwendungsbereiche: Schulplakate, Besuch einer Druckerei, Präsentationen.
Jahrgang 8 und 9	Collage/Montage, visuelle Erfahrungen sammeln und in Worte fassen (Fachsprache), Design/Produktgestaltung. Anwendungsbereiche: Schaufenster- und Vitrinengestaltung, Besuch des Theaters, Berufe der Maskenbildnerin/des Maskenbildners und Bühnenbildnerin/-bildners, Besuch einer Bildhauerin bzw. eines Bildhauers.

3.5 Sport

BO-Baustein-Steckbrief

Hauptaktivitäten	Gesundheitsprävention, Eignungstests für körperlich anspruchsvolle Berufe, Deutsches Sportabzeichen, Berufsbilder im sportlichen Umfeld
Wichtigste Zielsetzungen	Körperliche Voraussetzungen für Ausbildungsberufe mit sportlichen Anforderungen reflektieren
Ressourcen / Materialien	Sporthalle, Schwimmbad
Bezug zur VOBO u. a. Vorgaben	Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fächer (Kapitel 2)
Innerschulische Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Sport
Außerschulische Kooperationen	Eignungstest-Formate von Polizei, Bundespolizei und Feuerwehr als Vorbild

Gesundheits-/ und Arbeitsschutz (Jahrgang 5/6):

- Fair Play: Regeln vereinbaren und umsetzen, Rücksicht auf Mitschülerinnen und Mitschüler, olympischer Gedanke
- Erwerb koordinativer Fähigkeiten als Vorbereitung der vollumfänglichen Ausbildung der motorischen Entwicklung, mit Bezug zum eigenen Alltag und Reflexion individueller Schwierigkeiten
- Förderung der Sozialkompetenz: respekt- und rücksichtsvoller Umgang mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen
- Ausbildung der Schwimmfähigkeit (Jahrgang 5) als vorbereitende Maßnahme für Berufe mit dieser Voraussetzung

Gymnasialzweig / Realschulzweig / Hauptschulzweig (Jahrgang 7–10):

- Gesundheitsprävention: Rückenschulung, Stressminderung, ökonomisches Bewegungsverhalten, Lauf- und Bewegungsschulung
- Eignungstests: Polizei, Bundespolizei, Feuerwehr, Sportstudium
- Sportnächte: Ausbau der Sozialkompetenz, Thematisieren der Ernährung
- Deutsches Sportabzeichen als Voraussetzung für diverse Sportstudiengänge
- Bundesjugendspiele: individuelle Vergleichswerte
- Rund um Berufe im sportlichen Umfeld: Vorstellung und Anforderungen Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau, Tanzlehrkraft, Trainerin bzw. Trainer, Schwimm- und Bademeister/in; sportliche Anforderungen in bestimmten Berufen (Dachdecker, Zimmerleute, Schornsteinfeger, Bundespolizei, Pilotin bzw. Pilot); Aufsuchen außerschulischer Lernorte; Einbeziehung von Experten im Unterricht

Die Inhalte der berufsvorbereitenden Aspekte können in den Jahrgängen 7 bis 10 verteilt und wiederholt aufgegriffen werden. Dies bedeutet eine kontinuierliche, wiederholende und nachhaltige Förderung der Bewegungskompetenz im Rahmen des schulischen Sportunterrichts. In den Jahrgängen 8, 9 und 10 können durch die diversen Praktika die entsprechenden und für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler relevanten Inhalte vertiefend aufgegriffen und in einer Unterrichtseinheit thematisiert werden.

4. Das Fach Arbeitslehre als Leitfach der Berufswahlvorbereitung für den Haupt- und Realschulzweig (H7–H9; R7–R9)

Auszug aus dem Hessischen Kerncurriculum (Hauptschule):

Aufgaben und Ziele des Faches Arbeitslehre

Ziel des Faches ist die Vermittlung von Kompetenzen, die die Jugendlichen befähigen, aktiv und bewusst an der kritisch-konstruktiven Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt teilzunehmen und ein berufliches Selbstkonzept zu entwickeln.

Arbeit steht im Zentrum der Betrachtungen und ist sowohl Gegenstand des Unterrichts als auch fachdidaktischer Bezugsrahmen: technische, ökonomische, sozioökologische Aspekte werden immer im Kontext von Arbeit thematisiert. Durch schulische und außerschulische Arbeitserfahrungen wird Arbeit erlebt und damit reflektierbar.

In der Schule erfolgt die fachliche Auseinandersetzung mit Arbeit auch in Fachräumen, wie z. B. in der Küche, der Werkstatt, dem Computerraum. Lernen in der Arbeitslehre geht von momentanen oder antizipierten Anforderungssituationen aus und verschränkt Theorie und Praxis in Form von schulisch arrangiertem Arbeiten, rückbezogen auf das „Korrektiv“ Arbeitswelt.

Von besonderer Bedeutung sind deshalb auch vernetzte Formen der betrieblichen Realbegegnung (Lernortwechsel), z. B. bei Erkundungen, Betriebspraktika, Praxistagen, Expertengesprächen. Ziel ist es, in der konkreten Arbeit – neben den berufsorientierenden Aspekten – Bezüge zu den arbeitsrelevanten gesellschaftlichen, ökonomischen und technischen Zusammenhängen und Veränderungen von Arbeit herzustellen.

Die Arbeitslehre übernimmt darüber hinaus die Aufgabe, qualifizierte und verlässliche Verbindungen zwischen den Lernorten Schule und Betrieb – sowie wichtigen anderen Institutionen der Beruflichen Orientierung und der Berufsausbildung – herzustellen. Dies auch mit dem Ziel, den Lernenden eine fundierte Berufswahlentscheidung zu ermöglichen.

Arbeitslehre zielt auf eine Kompetenzentwicklung von Jugendlichen, die es ihnen ermöglicht, momentane und zukünftige Arbeits- und Lebenssituationen bedürfnisgerecht und (selbst-)reflektiert zu bewältigen und mitzugestalten. Das Fach Arbeitslehre geht vom Basiskonzept „der arbeitende und konsumierende Mensch als Teilhaber und Gestalter“ seiner Arbeits-Umwelt als zentrale Perspektive aus. Menschliche Arbeit ist ein komplexes gesellschaftliches Phänomen, das aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden kann.

Im Unterricht können historische, ökonomische, psychische, rechtliche, soziale und technische Aspekte von Arbeit entfaltet werden. Hierbei bezieht sich das Fach Arbeitslehre einerseits auf verschiedene Dimensionen der Arbeit und auch Erwerbslosigkeit, andererseits auf die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Auswirkungen menschlicher Arbeit in unserer Gesellschaft.

Arbeit wird in diesem Zusammenhang als wichtige Form gesellschaftlicher Teilhabe verstanden. Sie umfasst sowohl die bezahlte Arbeit, die meist durch Berufsarbeit geleistet wird, als auch die Eigenarbeit für den persönlichen Bedarf, z. B. im Haushalt, als auch die gesellschaftliche Arbeit in der privaten und öffentlichen Lebensumwelt, die meist ohne Bezahlung erbracht wird.

Konstituierend für das Fach sind die fachdidaktischen Prinzipien der Arbeits- und Berufsorientierung, die Theorie-Praxis-Verschränkung, der Bezug auf gegenwärtige und zukünftige Anforderungssituationen sowie die Interdisziplinarität als notwendige Betrachtungsweise für die unterrichtliche Auf- bzw. Bearbeitung.

Berufswegeplanung / Inhaltsfelder (aus dem Kerncurriculum Arbeitslehre)

Die Betrachtung der individuellen Voraussetzungen und Ziele sowie die Ansprüche der Berufs- und Arbeitswelt und die darauf aufbauende persönliche Berufswegeplanung stehen im Mittelpunkt des Inhaltsfeldes. Hierbei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Identität und berufliches Selbst- und Fremdkonzept
- Berufliche Arbeit mit den Aspekten Anforderungen an einen Beruf, Berufsfelder, Rechte und Pflichten von Ausbildenden und Auszubildenden
- Berufswahl als Prozess mit seinen Informationssystemen, Beratungsangeboten und dem damit verbundenen Bewerbungsverfahren
- Wandlungsprozesse von Arbeit und Beruf unter Berücksichtigung regionaler, nationaler und internationaler Arbeitsmärkte, Arbeitslosigkeit und Strategien der Weiterbildung im Kontext lebenslangen Lernens
- Vielfältige Übergänge zwischen Schule, Ausbildung/Studium und Erwerbsarbeit

Erwerb von Hantierungswissen in den Fachräumen der Arbeitslehre mit Theorie-Praxis-Verschränkung

Zu den Fachräumen zählen: Fachraum Holz, Fachraum Metall, Fachraum Textil, Fachraum Lehrküche.

Ein didaktisches Grundprinzip der Arbeitslehre ist neben der Schüler- und Handlungsorientierung die sogenannte Theorie-Praxisverschränkung. Explizit ist hiermit die reflektierte praktische Arbeit in den Arbeitslehre-Fachräumen gemeint, die zudem nach Möglichkeit eine Integration der Sachbezüge (Technik, Wirtschaft, Sozioökonomie) berücksichtigen soll. Somit soll kein reiner „Bastel- oder Werkunterricht“ stattfinden, in dem lediglich das Produkt im Vordergrund steht. Vielmehr soll die Produktherstellung unter einem ganzheitlichen Blickwinkel erfolgen.

Beispiel: Nistkastenbau

Bei diesem Produkt ist zunächst zu hinterfragen, für welche Vogelart der Nistkasten sein soll. Diese Frage ist entscheidend für die Form und zugleich für die Größe des Einflugloches (biologisches Fachwissen ist somit einzubeziehen). Weiterhin finden folgende Aspekte Berücksichtigung:

- Materialkunde: Aus welchem Material soll der Nistkasten bestehen (Wetterfestigkeit des Holzes, Korrosionsbeständigkeit der Schrauben etc.)? Welcher Leim ist zu bevorzugen? Bei Bedarf Durchführung eines Warentests!

- Praktikabilität: Wie ist der Nistkasten idealerweise zu reinigen? Anfertigung verschiedener Entwürfe (Skizzen), Bau eines Prototyps!
- Wertschöpfungskette, Erstellung von Stücklisten (Materialliste sowie Werkzeugliste)
- Stückkostenberechnung/Materialkosten/Vergleich von Preisen unterschiedlicher Anbieter
- Wie kann man den Nistkastenbau rationalisieren? Von der Einzelfertigung zur arbeitsteiligen Mehrfachfertigung (Serienfertigung)!
- Möglicher Produktverkauf: Werbung für das Produkt, Konsumentenanalyse (Käuferschicht) etc.

Arbeitslehre – Fachraumarbeit

An der HGS werden die Fachräume stark frequentiert (siehe Raumbelegungspläne an den Fachraumtüren). Sie befinden sich in einem relativ guten und somit arbeitsfähigen Zustand – eine vielschichtige und verzahnte Arbeitspraxis ist somit gewährleistet. Die Schülerinnen und Schüler können ihr manuelles und handwerkliches Geschick in mannigfacher Weise ausprobieren und mit theoretischem Input kombinieren (siehe diverse Jahrbuchartikel).

Arbeitslehre-Unterricht im Computerraum

Die Arbeit im Computerraum ist ebenso von Bedeutung, da das Fach Arbeitslehre u. a. einen wichtigen Beitrag zur informations- und kommunikationstechnischen Grundbildung leistet. In Kooperation mit dem Fach Deutsch findet hier das Üben der Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe statt (siehe Bewerbungstraining an der HGS). Zudem bietet der PC-Raum die Möglichkeit zur berufsbezogenen Internetrecherche. Auf einer Arbeitslehre-Fachkonferenz wurde beschlossen, den BIZ-Besuch (Berufsinformationszentrum der Bundesagentur für Arbeit) auszusetzen, da alle Inhalte und Möglichkeiten, die das BIZ bietet, auch online im Computerraum durchgeführt werden können (siehe Linksammlung mit über 50 interessanten Internetseiten zur Berufs- und Studienorientierung auf der schuleigenen Homepage). Darüber hinaus werden die Fachräume – so auch der Computerraum – auch genutzt, wenn es im Fach Arbeitslehre inhaltlich um das Thema „Ergonomie am Arbeitsplatz“ geht.

Arbeitslehre-Pflicht- und Wahlpflichtunterricht

Neben dem Arbeitslehre-Pflicht- und Wahlpflichtunterricht werden die Fachräume zudem regelmäßig für Wahlpflichtkurse und Arbeitsgemeinschaften genutzt, aktuell u. a. für den WPU „Holz-Kochen“ (zwei Lerngruppen) sowie die AG „Technik“ und die AG „MINT“. Für den Jahrgang 5/6 besteht zudem ein handwerkliches Angebot in den Fachräumen unter dem Aspekt „Entspannt ankommen – entspannt nach Hause gehen“. Das Angebot richtet sich auch an Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf. Produkte aus Holz (Peddig-Rohr-Körbchen, Schlüsselanhänger etc.) werden hergestellt.

5. Berufliche Orientierung im Gymnasialzweig

Im Gymnasialzweig wird im ersten Halbjahr des Jahrgangs 9 (G8 – verkürzter Bildungsgang) ein zweiwöchiges Schülerbetriebspraktikum in Blockform durchgeführt. Das Praktikum wird im PoWi-Unterricht vor- und nachbereitet. Die Durchführung (Leitung) des Praktikums teilen sich zumeist die Klassenleitung und die PoWi-Lehrkraft, gelegentlich auch mit einer dritten betreuenden Lehrkraft.

Dem Fach Politik und Wirtschaft ist auch die Führung des Berufswahlpasses bzw. der Berufswahlapp zugeordnet. Diese wird von den PoWi-Lehrkräften begleitet – im Jahrgang 5 und 6 erfolgt dies durch die Klassenleitung. Zertifikate und Bescheinigungen werden abgeheftet bzw. eingetragen, an den Inhalten wird kontinuierlich weitergearbeitet.

Zudem sind weitere ausgewählte schulische BO-Veranstaltungen für die Gymnasialschülerinnen und -schüler verpflichtend bzw. als alternatives Angebot vorgesehen (siehe Berufswahlfahrplan).

Hierzu zählen:

- Girls´ Day/Boys´ Day
- HGS-Zukunftstag (oftmals mit Assessment-Übungsangeboten)
- HGS Connect – schulinterne Berufsinformationsmesse (Nachfolgerin von „Café Beruf“)
- Check-U – Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit zur Kompetenzfeststellung (ab Jahrgang 8)
- Berufswahlapp – digitales Portfolio, ab dem Schuljahr 2026/27 ab Jahrgang 8 verpflichtend (Start mit Jahrgang 8, ab Ende des Schuljahres Einführung in Jahrgang 7)
- Azubisäule im Eingangsbereich – digitaler Wegweiser zu Ausbildung, Studium und Praktikum
- Berufs- und Studienmessen: Vocatium (Stadthalle Kassel), HGS Connect; freiwillig Azubi- & Studientage (Messehallen Kassel)
- Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit (Schulsprechstunde alle 2 Wochen donnerstags im Berufswahlbüro)
- Informationen über weiterführende Schulen (Albert-Schweitzer-Schule Hofgeismar etc.)
- Erkundungen und Exkursionen in Grebenstein und Umgebung
- Vielfältige AG- und WPU-Angebote mit BO-Themen
- (…)

6. Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf – der Berufsorientierte Abschluss an der HGS

Die unter dem Oberbegriff „Inklusion“ stattfindenden Veränderungen in der Schul- und Bildungslandschaft schlagen sich auch in der Beruflichen Orientierung der Heinrich-Grupe-Schule nieder. Die Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Lernen findet in enger Abstimmung mit dem Beratungs- und Förderzentrum der Käthe-Kollwitz-Schule Hofgeismar und der Reha-Abteilung der Bundesagentur für Arbeit statt.

Auszug: Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, 2012: „Im Förderschwerpunkt Lernen (§ 50 Abs. 4 des Schulgesetzes) werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die auch nach Ausschöpfung der Maßnahmen nach den §§ 1 bis 4 die Lernziele der allgemeinen Schule nicht erreichen werden. Sie werden nach einem eigenen Bildungsgang unterrichtet. Der Bildungsgang schließt mit dem Berufsorientierten Abschluss als Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt ab, soweit nicht der Übergang in den Bildungsgang einer allgemeinen Schule möglich ist.“

Neben den Abschlüssen des Haupt- bzw. Realschulzweigs vergibt die Heinrich-Grupe-Schule seither auch den Berufsorientierten Abschluss nach Klasse 9. Seit dem Ausbau der inklusiven Beschulung konnten rund zwanzig Berufsorientierte Abschlüsse an der HGS vergeben werden.

Seit kurzem nehmen auch Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Lernen am regulären Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo 7 teil. Das zuvor ergänzend eingesetzte Verfahren HAMET 2 wird nicht mehr durchgeführt. Aus den Ergebnissen von KomPo 7 können Förderaspekte für den Arbeitslehre-Unterricht, aber auch für die allgemeine Lernentwicklung abgeleitet werden. Eine gegenüber dem Bildungsgang Hauptschule höhere Anzahl von Praktika fördert die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler auch in praktischer Hinsicht.

Unter inklusiven Gesichtspunkten ist eine weitgehend parallele und gemeinsame Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler im Förderschwerpunkt Lernen wünschenswert, jedoch nicht immer möglich, ohne auf die individuellen Besonderheiten in der Gestaltung berufsorientierender Prozesse Rücksicht zu nehmen.

7. Berufswahlfahrpläne als grafische Übersicht – Wer macht Was Wann?

Für alle Schulzweige (Förderstufe und Gymnasium Jahrgang 5/6, Hauptschulzweig, Realschulzweig und Gymnasialzweig) liegen ausführliche Berufswahlfahrpläne in Form einer Tabellenübersicht vor. Dort findet man über alle Jahrgänge hinweg – beginnend mit dem Jahrgang 5 bzw. mit der Förderstufe – die wesentlichen Bausteine (Maßnahmen und Aktivitäten) der Beruflichen Orientierung in einer festgelegten und aufeinander aufbauenden Struktur. Bei der Vielfalt der BO-Angebote wäre ohne eine grafische Übersicht ein reibungsloser Ablauf nur bedingt möglich.

Wo finde ich die Berufswahlfahrpläne?

Sämtliche Berufswahlfahrpläne unserer Schule findet man als PDF-Dokument „Berufswahlfahrpläne“ auf der schuleigenen Homepage unter der Rubrik „Berufliche Orientierung“.

8. HGS-Stoffverteilungsplan Arbeitslehre – unterrichtspraktischer Teil

Hauptschulzweig

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
7.0	Werkzeuge und Maschinen erleichtern die Arbeit: „Arbeit früher – Arbeit heute“ (gemäß Lehrplan 6.1)	14
7.1	Planung, Fertigung und Präsentation eines Gebrauchsgegenstandes: „Ohne Arbeitsorganisation bricht das Chaos aus“ (gemäß Lehrplan 6.3)	14
7.2	Waren/Produkte kommen auf den Markt: „Wir entwickeln Produkte und vermarkten sie“	16
7.3	Menschen bei der Arbeit: „Wir gestalten Arbeitsplätze sinnvoll“	14
7.4	Warentest und Verbraucherschutz: „Wir testen Gebrauchs- und Verbrauchsgüter“ Berufswahlapp ab dem Schuljahr 2026/27 ab Jg. 8 verpflichtend (Start mit Jg. 8, ab Ende des Schuljahres Einführung in Jg. 7); kontinuierliche Arbeit mit diesem Instrument zur Berufswahlvorbereitung im Unterricht bis zum Jg. 9	Kein Beitrag in diesem Jahrgang
8.1	Werkzeuge und Maschinen: „Technik und Rationalisierung prägen unser Berufsleben“	10
8.2	Der Einsatz des Computers in Arbeitsprozessen: „Kollege Computer verändert die Arbeit“	4
8.3	Berufswahl und Bewerbungsplanung: „Vom Traum zum Beruf“; Betriebspraktikum (1. Betriebspraktikum als Blockpraktikum, 2 Wochen im 2. Halbjahr): „Wir erkunden Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Region“	38
8.4	Praxis: Projektarbeit	20
9.1	Zweites Blockpraktikum (3 Wochen im 1. Halbjahr); ergänzend „Kontinuierliche Praxistage“	20
9.2	Noch keinen Ausbildungsplatz – Alternativen entwickeln: „Viele Bewerbungen – nur Absagen – was jetzt?“ – Erfahrungen im Betriebspraktikum. Projektarbeit: Produkte werden vermarktet und/oder für soziale Zwecke verwendet. Alternativ: Themen aus der Jahrgangsstufe 10.	52

Bemerkung:

- Der Computer sollte in allen Schuljahren bei allen Unterrichtseinheiten eingesetzt werden.
- Schulische Veranstaltungen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung (die im Schulprogramm verankert sind: HGS Connect, Bewerbungstraining Kasseler Sparkasse/Volksbank, Azubisäule u. a.) müssen im Arbeitslehreunterricht vor- und nachbereitet werden.

Realschulzweig

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
7.1	Werkzeuge und Maschinen erleichtern die Arbeit: „Arbeit früher – Arbeit heute“ (gemäß Lehrplan Hauptschule 6.1)	10
7.2	Planung, Fertigung und Präsentation eines Gebrauchsgegenstandes: „Ohne Arbeitsorganisation bricht das Chaos aus“ (gemäß Lehrplan HS 6.3) Berufswahlapp ab dem Schuljahr 2026/27 ab Jg. 8 verpflichtend (Start mit Jg. 8,	20

	ab Ende des Schuljahres Einführung in Jg. 7); kontinuierliche Arbeit mit diesem Instrument im Unterricht bis zum Jg. 9 in Arbeitslehre, danach in Gesellschaftslehre, Deutsch oder Klassenstunden Bemerkung: Laut Konferenzbeschluss wird in der Jahrgangsstufe 7 eine Stunde Arbeitslehre im Pflichtbereich unterrichtet.	
8.1	Betriebspraktikum: Vorbereitung – Durchführung – Auswertung (2 Wochen im 2. Halbjahr; ein weiteres zweiwöchiges Praktikum in R9)	26
8.2	Neue Arbeitsplätze bei der Firma …	20
8.3	Im Betrieb wird rationalisiert	10
9.1	Der Computer verändert die Arbeitswelt: „Von der Handarbeit zur computerunterstützten Fertigung an praktischen Beispielen“	22
9.2	Leistung und Lohn	10
9.3	Berufswahl: Traumberuf – Realität – Risiken – Soziale Sicherheit; kein Ausbildungsplatz – kein Arbeitsplatz: Was jetzt?	10
9.4	Praxis: Projektarbeit	26

Bemerkung:

- Der Computer sollte in allen Schuljahren bei allen Unterrichtseinheiten eingesetzt werden.
- Schulische Veranstaltungen im Rahmen der Berufswahlvorbereitung (die im Schulprogramm verankert sind: HGS Connect, Bewerbungstraining Kasseler Sparkasse/Volksbank, Azubisäule u. a.) müssen im Arbeitslehreunterricht vor- und nachbereitet werden.

9. Das Schülerbetriebspraktikum an der HGS – Zeitpunkt, Termine und Anforderungen

Zeitpunkt und Dauer

Schulzweig	Jahrgang	Zeitpunkt	Dauer
Hauptschule	H8	2. Halbjahr	2 Wochen
Hauptschule	H9	1. Halbjahr	3 Wochen
Realschule	R8	2. Halbjahr	2 Wochen
Realschule	R9	2. Halbjahr	2 Wochen
Gymnasium	G9	1. Halbjahr	2 Wochen

Praktikumstermine (Stand: September 2026)

Klasse	Schuljahr 2026/2027	Schuljahr 2027/2028
Herbstferien	05.10.26 – 17.10.26	04.10.27 – 16.10.27
G9	19.10.26 – 30.10.26	18.10.27 – 29.10.27
H9	19.10.26 – 06.11.26	18.10.27 – 05.11.27
H8	08.03.27 – 19.03.27	20.03.28 – 31.03.28
R9	08.03.27 – 19.03.27	20.03.28 – 31.03.28
Osterferien	22.03.27 – 02.04.27	03.04.28 – 14.04.28
R8	05.04.27 – 16.04.27	17.04.28 – 28.04.28

Anforderungen an den Praktikumsplatz

- Im Praktikumsbetrieb sollte mindestens ein anerkanntes Berufsbild vorhanden sein. Im Idealfall handelt es sich um einen Ausbildungsbetrieb.
- Im Betrieb sollen „Strukturen“ (Hierarchien, Abteilungen, Organisation) wahrgenommen werden – dazu benötigt ein Betrieb eine gewisse Mindestgröße. Ein Praktikum in einer Firma mit weniger als drei (3) Beschäftigten ist daher nicht sinnvoll.
- Es ist unzulässig, im elterlichen Betrieb ein Praktikum zu absolvieren. Vielmehr sollen neue Erfahrungen und Erkenntnisse im Umgang mit fremden Personen gesammelt werden. Zudem kann eine objektive Bewertung der Praktikumszeit nicht durch Familienmitglieder erfolgen.
- Zwei Praktika im gleichen Betrieb sind nicht zielführend – außer sie können begründet werden (Aussicht auf Ausbildungsplatz oder bei Großunternehmen Einblicke in völlig neue Bereiche/Abteilungen).
- Die Praktikumsbetriebe sind so zu wählen, dass eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann und die Erreichbarkeit zumutbar ist. Radius: von Bad Karlshafen bis Baunatal, von Oberweser bis Warburg, plus B. Braun Melsungen (chemische/pharmazeutische Berufsbilder) und Bundeswehrstandort Fritzlar (Heeresflieger).
- Ein vorzeitiger Wechsel des Praktikumsbetriebes (Abbruch) ist nur nach vorheriger Rücksprache mit der betreuenden Lehrkraft zulässig – nicht eigenmächtig.
- Die Schülerinnen und Schüler benötigen eine schriftliche Bestätigung vom Betrieb, dass sie das Praktikum dort durchführen können (bei Bedarf: Vordruck auf der Schulhomepage unter „Berufliche Orientierung“ – „Schülerbetriebspraktikum“).

Ansprechpartner bei Rückfragen: Klassenleitung, AL-/PoWi-Fachlehrkraft, Nina Gilfert (Gymnasialzweig) und Jens Lautze (Haupt- und Realschulzweig).